



EIN WORKSHOP ZUM THEMA FAIRER UND NACHHALTIGER HANDEL

HINTERGRUND

Bananen, Orangensaft, Schokolade und Tee gehören in deutschen Schulen ganz selbstverständlich zur Pausenverpflegung. Doch nur wenige Kinder wissen, dass die Erzeuger in Ländern wie Brasilien, Mexiko, Bolivien oder Ghana mit dem Anbau und Verkauf ihrer Produkte kaum ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Gleichzeitig werden international anerkannte Menschen- und Arbeitsrechte oft missachtet. Oft müssen auch Kinder in den Erzeugerländern mitarbeiten, um die Familienexistenz zu sichern. Ein geregelter Schulbesuch ist für sie nicht möglich.

Fair und nachhaltig gehandelte Produkte bieten den Erzeugern höhere und vor allem sichere Einkommen. Damit einher gehen die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards sowie die Bereitstellung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene.

DAS PROJEKT

Ziel des Workshops ist es, Kinder und Jugendlichen zu einem sozial und ökologisch nachhaltigen Konsum zu motivieren. Sie lernen die Prinzipien fairer und nachhaltiger Handelsbeziehungen kennen. Anknüpfungspunkte findet der Workshop fächerübergreifend in Geographie, Biologie, Hauswirtschaft, Ethik/Religion sowie Wirtschafts- und Soziallehre.

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, Multiplikatoren

ZIELSETZUNG

Im Workshop sollen die Teilnehmenden

- die Prinzipien und Produkte des Fairen Handels kennenlernen.
- die Unterschiede zwischen konventionellem und Fairem Handel herausarbeiten.
- erarbeiten, woran sie faire und nachhaltige Produkte erkennen können.
- Ideen entwickeln, wie sie den Fairen Handel unterstützen können.

KONZEPT

Der Workshop umfasst 4 bis 7 Lernstationen und ermöglicht den Teilnehmenden die kreative Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aspekten des Fairen und nachhaltigen Handels.

An den Stationen arbeiten die Teilnehmenden parallel in Kleingruppen. Die Stationen bauen inhaltlich nicht aufeinander auf. So können je nach Zeitrahmen auch nur bestimmte Stationen für den Workshop ausgewählt werden. Am Ende sollen die Teilnehmenden ihre Ergebnisse gemeinsam diskutieren.

Verbraucherzentrale Brandenburg – Workshopsteckbrief „Fairer und nachhaltiger Handel“

LERNSTATIONEN



…❖ **„Voll was drin“** | Die Teilnehmenden lernen die Inhaltsstoffe verschiedener fair gehandelter bzw. zertifizierter Schokoladensorten kennen und erfahren, wie diese gekennzeichnet werden. Anschließend können sie die Schokolade probieren.



…❖ **„Sag an“** | Im Mittelpunkt dieser Station stehen die Prinzipien des Fairen und nachhaltigen Handels sowie der Zertifizierungsorganisationen Fairtrade, Rainforest Alliance und UTZ.



…❖ **„Ganz schön bitter“** | Susy, die Tochter eines bolivianischen Kakaobauern, erzählt über ihr Leben auf einer Kakaopflanzung und wie es sich durch den Fairen Handel verändert hat.



…❖ **„Schwarz auf Weiß“** | Wer verdient wie viel an einer Tafel Schokolade? Die Antwort auf diese Frage liefert der Vergleich zwischen einer konventionellen und einer fair gehandelten Schokolade.



…❖ **„Woher das Ganze“ – Wer sucht, der findet!** | Die Teilnehmenden lernen Kakaoanbauer und die Kakaopflanze kennen.



…❖ **„Knack die Nuss“ – Spielt das Siegel-Memory** | Mit Hilfe eines Memorys lernen die Teilnehmenden die Siegel und Produkte des Fairen Handels und der Nachhaltigkeitsprogramme UTZ und Rainforest Alliance kennen.



…❖ **„Tu was“** | Die Teilnehmenden planen, wie sie den Fairen und nachhaltigen Handel unterstützen können.

RAUMBEDARF

Für die Veranstaltung benötigt man einen Klassenraum sowie Tische für 4 bis 7 Stationen (1–2 Tische pro Station), PC-Technik, Beamer oder Whiteboard.

ZEITBEDARF

insgesamt: max. 3 Schulstunden (pro Station ca. 15 Minuten)

KOSTENANTEIL

30,00 € pro Workshop zuzüglich einem Fahrkostenanteil

Ansprechpartner

Das Projekt wird durch eine Mitarbeiterin der Verbraucherzentrale Brandenburg e.V. durchgeführt.

Sie möchten, dass wir den Workshop bei Ihnen durchführen? Sprechen Sie uns an. Wir beantworten Ihre Fragen und planen den Workshop mit Ihnen.

…❖ **Verbraucherzentrale Brandenburg e. V.**

Bereich: Lebensmittel und Ernährung, Telefon: 0331 / 298 71 53, E-Mail: eb@vzb.de